

581.

Ulm, 1386 Oktober 22.

Agnes, die eheliche Tochter Herr Ulrichs seligen von Schellenberg<sup>1</sup> («her v̇lrichs selgen von Schellenberg»), Hausfrau Ludwigs von Hornstein<sup>2</sup> verzichtet auf alle Ansprüche auf das Erbe des Benz Schefolt selig wegen dessen allfälligen unberechtigten Nutzungen gegenüber dem Vater. Es siegelt Agnes und auf ihre Bitten Heinrich Bessrer, Richter zu Ulm.

Original im Stadtarchiv Ulm Ve. 51. – Pergament 12,6 cm lang × 21,8. Plica 2,4 cm. – Einfache Initiale über neun Zeilen. – In der oberen li. Ecke: «73/53» (blau, 19. Jahrh.). – Siegel: 1. (Agnes): am Pergamentstreifen, rund, 3,3 cm, graugelb, stark beschädigt, unterer Teil hängt abgebrochen, Gestalt mit zwei Schilden li. Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), re. Schild mit zwei rund gebogenen Hörnern, Umschrift: AGNESEN DE SCHELLENBERG – 2. (Bessrer) an Pergamentstreifen, rund, 2,7 cm, graugelb, Siegelfläche teilweise entfernt, Pergamentstreifen dort sichtbar, nach re. schiefgestellter Spitzovalschild gespalten, darüber Helm, Umschrift abgewetzt: «BESER» – Rückseite leer.

Agnes, Tochter Ulrichs II., von Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1907 Stammtafel S. 75 und S. 82 irrig als Tochter Marquards II. geführt.

- 1 Ulrich II. von Schellenberg-Wasserburg, Marquards II. Sohn.
- 2 Hornstein Burg Lk. Sigmaringen.

582.

1388 Juni 6.

Hans der Lang und seine Kinder verzichten auf alle ihre Rechte an dem Acker «uff Rain», da derselbe durch Gerichtsurteil dem ULF – Altar der Pfarrkirche in Munolfingen<sup>1</sup> zugesprochen worden ist. Es siegelt der Junke Tölzer («Tõlzer») von Schellenberg<sup>2</sup>, Herr zu Munolfingen<sup>1</sup>.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht zugänglich.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 6 n. 79,3 S. 137.

- 1 *Mundelfingen Kr. Donaueschingen.*
- 2 *Tölzer III. von Schellenberg, Bruder des Benz von Hüfingen, Inhaber einer eigenen Herrschaft*

583.

1388 – 1416

Bischof Hartmann<sup>1</sup> von Chur («Hart. dei gracia episcopus Curien-  
sis») erteilt einem Ulrich («Ulrich») und seinem Sohne samt seinen Leuten  
(«familiaribus») ein freies Geleit («Saluum conductum»), frei in sein Gebiet  
(«territorium») zu kommen, zu bleiben, es zu bereisen und ordentlich Handel  
zu treiben («rationabiliter negociandi») und wieder in die Heimat zurückzu-  
kehren, mit der Sicherheit für Personen und Sachen für sich und seine Leute.  
Es siegelt der Bischof.

*Abschrift (Muster) im Stadtarchiv Freiburg i.B. in der Handschrift B 1 n. 201, im Formelbuch der Kurie von Chur fol. 1b (oberster Eintrag der Handschrift). – Papierblatt 30 cm lang × 21,7, li. Rand 6,0 cm frei, re. 2 cm. – Handschrift des 15. Jahrhunderts enthält in blauem Pappumschlag, der hinten «B 1 H» und «H 201» bezeichnet ist, 69 zum Teil restaurierte Papierblätter, Muster aus der Zeit Bischof Hartmanns und besonders seines Nachfolgers Johann mit einer Häufung um 1448/49 und einem Eintrag von 1480.*

- 1 *Graf Hartmann von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof † 1416.*

584.

1389 September 8.

Heinrich der Pfanner, Bürger zu Wangen<sup>1</sup> gibt bekannt, dass er dem  
ehrsamen wackeren Marquard von Schellenberg dem Alten<sup>2</sup> zu